

Jubiläumsausstellung mit Glaskatalog

Am Anfang stand die Idee, die 50-jährige Geschichte anhand seiner Sammlungen und Ausstellungen vorzustellen. Ausstellungen waren und sind auch heute noch ein immer wieder gern genutztes Mittel, die Aufmerksamkeit des Publikums auf den Ausstellungsort zu lenken, aber auch, um die Sammlung durch Schenkungen der ausstellenden Künstler zu erweitern.

Helga Feuser-Strasdas und Gisela Petersdorff haben Akten im Stadtarchiv und in der Museumsverwaltung gründlich gesichtet und eine Chronologie der Ausstellungen erarbeitet. Daraus ergab sich die Auswahl der gut 50 Objekte für unsere Jubiläumsausstellung.

Dokumentiert werden sie in einem Auswahlkatalog der besonderen Art. Kataloge richten sich in der Regel an das fachlich orientierte Publikum von besonderen Ausstellungen. Dies wird bei unserer Jubiläumsausstellung nicht anders sein; natürlich werden die 50 ausgestellten Gläser im Vordergrund stehen. Neu war der Gedanke unserer Arbeitsgruppe, für jedes Glas einen „Paten“ zu suchen, der seine ganz persönlichen Gedanken und Empfindungen zu jeweils einem Glas zu Papier bringt. Das Team hat versucht, die 50 Personen so auszuwählen, dass die Teilnehmer einen guten Querschnitt über die Menschen unserer Heimatstadt ergeben. Der Plan sieht vor, dass für jedes der 50 Gläser eine Doppelseite entsteht – rechts mit dem fachlichen, links mit dem persönlichen Beitrag.

Die Resonanz auf Bitte von Bürgermeister Stefan Raetz, sich an diesem besonderen Katalog zu beteiligen, war überwältigend. Dafür, dass die Paten mit Foto, kurzen Angaben zur Person und einem persönlichen Beitrag zu einem Glas besonders hervorgehoben werden, haben sie eine Spende an den Verein „Freundes des edlen Glases e.V.“ von 100 € getätigt und die Finanzierung des Katalogs gesichert. Inzwischen liegen alle Texte vor, auch die redaktionelle Bearbeitung durch Teammitglied Arnd Pötter und weitere Helfer aus den Reihen der „Freunde edlen Glases“ e.V. (Walter Erlenbach u.a.) ist fast abgeschlossen. Beeindruckend war die Ernsthaftigkeit, mit der sich die Paten mit „ihrem“ Glas auseinandergesetzt haben. Einige haben sogar Verbindung mit der Künstlerin oder dem Künstler aufgenommen, um sich noch gründlicher zu vorbereiten. Die Porträts und Texte der Paten werden auch in die Ausstellung eingearbeitet.

Mit diesem ungewöhnlichen Projekt soll zu aller erst eine größere Identifizierung der Bevölkerung für ihre „Glasstadt Rheinbach“ erreicht werden. Darüber hinaus sollen der Katalog und sein Verkaufspreis so gestaltet werden, dass er auch von den „Nicht-Fachleuten“ gekauft wird und damit zur Finanzierung der Festwoche beiträgt.

Der Festakt mit Ausstellungseröffnung und Katalogvorstellung findet am Sonntag, dem 23. September 2018, 11.00 Uhr statt.